



Prof. em. Dr. Urs Baumann

Studium der Theologie, Promotion und Habilitation an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, Ernennung zum Privatdozenten, Hochschuldozent, außerplanmäßiger Professor für Ökumenische Theologie, Ernennung zum Akademischen Rat, Akademischer Oberrat, Geschäftsführer des Instituts für Ökumenische Forschung.



Anette Frankenberger

Systemische Paar- und Familientherapeutin mit eigener Praxis, seit 1989 Dozentin in der Erwachsenenbildung und Erziehungsberatung, ausgebildete Supervisorin und Mitglied im Interventionsteam des Bayerischen Roten Kreuzes.



Prof. Dr. Sabine Liebig

Seit 2004 Dozentin für Neue Geschichte und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Arbeitsschwerpunkte: Migration, Frauen- und Geschlechtergeschichte, Weltgeschichte und Oral History. Sie leitete ein Projekt mit Zeitzeuginnen/Zeitzeugen an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zum Thema „Flucht und Vertreibung“.



Dr. Stephan Marks

Sozialwissenschaftler, Supervisor, Sprecher des Freiburger Instituts für Menschenrechtspädagogik. Er bildet Berufstätige in pädagogischen und psychosozialen Arbeitsfeldern über Menschenwürde und Scham fort. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt: „Scham – die tabuisierte Emotion“ und „Die Würde des Menschen oder Der blinde Fleck in unserer Gesellschaft“.



Dr. Kornelius Roth

ist Facharzt für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie in Bad Herrenalb. Als ehemaliger Mitarbeiter von Walther H. Lechler hat er sich auf die psychotherapeutische Behandlung von Sucht und Trauma spezialisiert. In der Weiterbildung wirkt er als Dozent und Supervisor für Ärzte und Diplompsychologen. Er ist Autor eines Buches über Sexsucht und Vorsitzender des Förderkreises für Ganzheitsmedizin Bad Herrenalb.

Nr. 50

Tagung Scham

Tagungsbüro und Anmeldung:

Evangelische Akademie Baden, Sekretariat Hannelore Kletti, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, E-Mail: kletti@ev-akademie-baden.de, Tel. (0721) 9175-356, Fax (0721) 9175-25-356

Anmeldung bitte schriftlich auf beiliegender Karte (oder über unser Anmeldeformular im Internet). **Anmeldeschluss:**

11. November 2011. Ihre Anmeldung ist verbindlich, wenn Sie von uns nicht spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn eine Absage erhalten. Es wird keine Anmeldebestätigung versandt. Auf Wunsch senden wir Ihnen eine Fahrkarte im Bereich des Karlsruher Verkehrsverbundes zu (gültig auch für den Bus 116/113 in Bad Herrenalb).

Komplettpreis für die gesamte Tagung:

EZ 145 € / DZ 130 € (inkl. Vollpension und Tagungsbeitrag)
Bei Buchung von **Einzelleistungen:** Tagungsbeitrag:
42 € (= Vorträge gesamt), Einzelvortrag: 7,50 €

Ihre Zahlung erbitten wir bei Ankunft an der Rezeption der Akademie (bar oder EC-Karte). Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden. Treten Sie weniger als 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn von Ihrer Anmeldung zurück, werden Ihnen 50% der Kosten (bei Ermäßigung 100%) als Ausfallgebühr in Rechnung gestellt. Auszubildende, Schüler/innen, Studierende (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivil- und Wehrdienstleistende sowie Arbeitslose erhalten eine **Ermäßigung von 50%** gegen Vorlage ihres aktuellen Ausweises.

Tagungsort und Anreise:

Haus der Kirche – Evangelische Akademie Baden,
Dobler Str. 51, 76332 Bad Herrenalb, Tel. (07083) 9280,
Fax (07083) 928601, E-Mail: haus@ev-akademie-baden.de

Anreise: Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: IC/ICE bis Karlsruhe Hbf; S-Bahn (S 1) vor dem Bahnhof nach Bad Herrenalb. Aktuelle Informationen zur **Anreise** mit dem öffentlichen Nahverkehr finden Sie unter www.bahn.de, bitte als Ziel „Ev. Akademie, Bad Herrenalb“ eingeben.

Mit dem PKW: Autobahn A5 (Ausfahrt Ettlingen/Bad Herrenalb). Parkplätze unterhalb des Hauses.

Feste Zeiten im Haus: ab 8.00 Uhr Frühstück, 12.30 Uhr Mittagessen, 15.00 Uhr Kaffeepause, 18.30 Uhr Abendessen



Evangelische Akademie Baden



Tagung

Scham

Das tabuisierte Gefühl

18. bis 20. November 2011
Bad Herrenalb

Kooperationspartner:

Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Verein „Erinnern und Lernen e. V.“

Einladung

Scham ist ein universeller menschlicher Affekt. Und doch ist sie so etwas wie das „Aschenputtel“ unter den Gefühlen. Über Scham redet man nicht. Man verbirgt sie. Dabei hat Scham viele Gesichter und ist der Schlüssel zu vielen Phänomenen wie Aggression und Gewalt.

Viele zwischenmenschliche Konflikte können auf dem Hintergrund des Schamthemas verstanden und gelöst werden, meint der Sozialwissenschaftler Dr. Stephan Marks, der uns durch dieses Wochenende begleitet.

Wie entsteht Scham und welche Ausprägungen hat sie? Welche Rolle spielt Schamlosigkeit in unserer Gesellschaft? Welche Bedeutung haben die Mechanismen der Schamabwehr für das Zusammenleben von Individuen und Gemeinschaften?

Scham kann in jeder zwischenmenschlichen Begegnung akut werden. Daher ist es für alle Menschen hilfreich, Schamgefühle zu erkennen, zu verstehen und konstruktiv mit ihnen umgehen zu können. Dies ist besonders wichtig für Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, etwa in Erziehung, Schule, Ausbildung oder Hochschule. Aber auch in sozialer Arbeit, Medizin, Pflege, Therapie, Beratung und vielen anderen Arbeitsfeldern. Denn obschon die Scham schmerzhaft ist, hat sie auch positive Aufgaben; sie ist, so Leon Wurmser, „die Hüterin der menschlichen Würde“.

Zu diesem Wochenende laden wir Sie herzlich ein in unser Tagungshaus nach Bad Herrenalb.



Klaus Nagorni
Evangelische Akademie Baden

Titelbild: pink candy – Fotolia.com

Programm

Freitag, 18. November 2011

- 18.30 Uhr Beginn mit dem Abendessen
- 19.30 Uhr **Scham – Hüterin der menschlichen Würde**
Über eine tabuisierte Emotion
Dr. Stephan Marks
Sozialwissenschaftler, Freiburger Institut für Menschenrechtspädagogik

Samstag, 19. November 2011

- 8.00 Uhr Wort in den Tag (Kapelle)
- 9.00 Uhr **Betrachtungen zu Scham und Sucht**
Dr. Kornelius Roth
Praxis für Psychotherapie und Psychiatrie, Bad Herrenalb
- 10.00 Uhr Arbeitsgruppen
- 11.30 Uhr **Warum folgten sie Hitler?**
Scham und Nationalsozialismus
Dr. Stephan Marks
- 14.00 Uhr **„Und sie schämen sich nicht!“**
Nachdenken über eine Kultur schamvollen Verschweigens von Schuld und Sünde
Professor em. Dr. Urs Baumann
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung, Universität Tübingen
- 15.30 Uhr Moderierte Arbeitsgruppen
- 17.15 Uhr **Schule und Scham**
Die Bedeutung von Scham im historisch-pädagogischen Kontext
Professorin Dr. Sabine Liebig
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- 19.30 Uhr **Märchen und chassidische Geschichten von Scham und Befreiung**
Gidon Horowitz
Märchenerzähler und Psychotherapeut, Stegen

Sonntag, 20. November 2011

- 9.00 Uhr **Kain und Abel**
Gottesdienst mit **Pfarrer Klaus Nagorni**
- 10.15 Uhr **Wertschätzung**
Auswege aus Scham- und Schuldgefühlen
Anette Frankenberger
Paar- und Familientherapeutin, Fürstenfeldbruck
- 11.30 Uhr **Komik – oder der ausgegrenzte Ernst**
Prolegomena zu einer Philosophie des schamfreien Scheiterns unter besonderer Berücksichtigung der Figur des Clowns
Professor Karl Meckenberg, Oberspitzenbach
- 12.30 Uhr Rückblick und Ausblick
- 13.00 Uhr Ende mit dem Mittagessen